

Vorlage Nr. 13/0172

Federf. Stadtamt: Amt für Soziales und Wohnen

Vorlage für den	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit	Erster Beigeordneter Rainer Weichert	Vorberatung/Empfehlung	23.04.2013	7

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Palliativmedizinische Versorgung in Westfalen-Lippe

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Palliativmedizin ist nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin die aktive, ganzheitliche Behandlung von Patienten mit einer voranschreitenden, weit fortgeschrittenen Erkrankung und einer begrenzten Lebenserwartung zu der Zeit, in der die Erkrankung nicht mehr auf eine kurative Behandlung anspricht und die Beherrschung von Schmerzen, anderen Krankheitsbeschwerden, psychologischen, sozialen und spirituellen Problemen höchste Priorität besitzt. Sie geht über eine rein palliative Therapie beziehungsweise Palliation hinaus, denn nicht die Verlängerung der Überlebenszeit um jeden Preis, sondern die Lebensqualität, also die Wünsche, Ziele und das Befinden des Patienten stehen im Vordergrund der Behandlung.

Die Palliativmedizin ist durch gesetzliche Veränderungen im Sozialgesetzbuch V seit April 2007 rechtsverbindlich geregelt. Der Gemeinsame Bundesausschuss hat am 20. Dezember 2007 die Richtlinie zur Verordnung von spezialisierter ambulanter Palliativversorgung erlassen und die Gemeinsamen Empfehlungen der Krankenkassen nach § 132d Abs. 2 SGB V sind am 23. Juni 2008 bekannt gemacht worden. Damit wurden die formalen und normativen Grundlagen für die ambulante regionale Palliativversorgung geschaffen.

Der Hospizverein Gladbeck hat im Dezember 2012 einen Runden Tisch „Palliativnetzwerk in Gladbeck“ initiiert. Teilnehmer an diesem Gesprächskreis sind Vertreter des Hospizvereins, Gladbecker Palliativärzte, Vertreter stationärer Einrichtungen, ambulante Pflegedienste,

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Apotheker, Physiotherapeuten, Seelsorger, die Seniorenberatung und der Seniorenbeirat. Ziel ist es, ein Palliativnetzwerk in Gladbeck zu errichten.

Die Ärztin für Anästhesie, Frau Christiane Rädels, die den Aufbau des Palliativ-Netzwerkes Herne-Wanne-Eickel-Castrop-Rauxel begleitet hat und dort den palliativmedizinischen Konsiliardienst leitet, wird über die palliativmedizinische Versorgung in Westfalen Lippe berichten. Der palliativmedizinische Konsiliardienst betreut Patienten, die eine fortschreitende, nicht heilbare, lebensverkürzende Erkrankung haben und deren Angehörige. Danach steht sie gemeinsam mit Dr. Rainer Wendland vom KKEK für Fragen zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

zur Verfügung

nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Senioren und Gesundheit nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
I.V.

- Rainer Weichelt –
Erster Beigeordneter

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: